

Protokoll
der Mitgliederversammlung
des Allgemeinen Krankenhausvereins für das Rheiderland
am 6. November 2023 im Krankenhaus Rheiderland

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Krankenhausvereins, Herr Jakobus Baumann, eröffnet die Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr. Er begrüßt die ca. 70 Mitglieder und Gäste mit den Worten: „Es ist schön, dass wir mit 3jähriger Unterbrechung unsere Mitgliederversammlung wieder im Krankenhaus abhalten können.“

Zu Ehren von Wilhelm Dreesmann, der am 18. September 2023 im Alter von 74 Jahren verstorben ist, erheben sich die Anwesenden. Wilhelm Dreesmann war mehrere Jahrzehnte Mitglied des Krankenhausvereins und gehörte als Bürgermeister der Stadt Weener dem Kuratorium ab Herbst 2006 bis zum 31. Oktober 2014 an und war von 2007 bis zum Ende seiner Amtszeit stellvertretender Vorsitzender des Krankenhausvereins. Mit großem persönlichen Einsatz hat er sich für den dauerhaften Erhalt und den Ausbau des Krankenhauses Rheiderland eingesetzt.

Herr Baumann heißt Professor Dr. Peter Tonner, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Leer, willkommen, der im Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Vortrag zum Thema „Wie gefährlich ist die Narkose?“ halten wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitgliederversammlung gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Namentlich begrüßt der Vorsitzende als Mitglieder in einer besonderen Funktion Landrat Matthias Groote, der nach den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsführung ein Grußwort an die Versammlung richten wird, den Landtagsabgeordneten Nico Bloem, (die Rheiderländer Bürgermeister Heiko Abbas, Uwe Sap, Abbas und Hans-Peter Heikens haben sich entschuldigt), die Alt-Bürgermeister Gerald Sap und Ludwig Sonnenberg sowie die anwesenden Abgeordneten der Kreistags- und Ratsfraktionen, namentlich Helmut Geuken, Hildegard Hinderks und Frau Penon sowie die ehemaligen Kuratoriumsmitglieder.

Sein besonderer Gruß gilt den derzeitigen Kuratoriumsmitgliedern, die in der Sitzung am 23. Oktober die Mitgliederversammlung vorbereitet haben, sowie den Mitgliedern der 2007 gegründeten Mitgliederarbeitsgruppe, stellvertretend für das „Klingende Krankenhaus“ Marion Machoczek und Barbara Ostendorp, für den Arbeitsbereich „Präsentation und Werbung“ Jan Bruins sowie für den Arbeitsbereich „Projekte und Förderung“ Manfred Giese. Ganz herzlich willkommen heißt Jakobus Baumann Geschäftsführer Holger Glienke, Wirtschaftsprüfer Jeschke von der KOMMUNA Treuhand, die Chefärzte Dr. Dornbach und Dr. Kayser sowie den Ärztlichen Direktor Dr. Wietoska, Herrn Evering von der Physiotherapie und Herrn Dogs vom Qualifizierten Entzug, Krankenhauspastor Daniel Metelerkamp und die Betreuungskraft Katherine Groen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses Rheiderland und des Klinikums Leer, hier insbesondere Herrn Tirrel, Herrn Hoppe und Herrn Huisinga für vielfältige Unterstützung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der MV vom 2.11.2022

Das neunseitige Protokoll der Mitgliederversammlung 2022 steht als PDF-Datei auf der Internetseite des Krankenhauses Rheiderland zur Verfügung. Gedruckte Exemplare liegen zur Einsicht für die Mitglieder aus. Der Vorsitzende fragt die Versammlung, ob eine Verlesung des Protokolls gewünscht wird. Das ist nicht der Fall.

Beschluss: Die Mitglieder verzichten auf eine Verlesung und genehmigen das Protokoll vom 2. November 2022 einstimmig bei einigen wenigen Enthaltungen.

TOP 3 Bericht des geschäftsführenden Vorstandes

„Es geht voran,“ freut sich der Vorsitzende und stellt hierzu am Anfang seines Berichtes fest:

„Erstens: Nach dreijähriger Corona-Pause können wir wieder Aktivitäten in verschiedenen Bereichen entwickeln. Wir dürfen feststellen, dass das ehrenamtliche Engagement im Krankenhausverein und für das Krankenhaus Rheiderland nicht zurückgegangen ist, sondern allgemein noch verstärkt wurde. Das ist nicht selbstverständlich und darüber freuen wir uns.“

„Zweitens: Der Krankenhausanbau schreitet schnell voran. Der Klinker-Neubau stößt auf uneingeschränkte Akzeptanz. Der Sandstein mit der Inschrift „Krankenhaus für Rheiderland 1982“ ist gut sichtbar links vom Eingang eingebaut. Mit ihm wollen wir erinnern und die Leistungen der Einwohner des Rheiderlandes im Krankenhauswesen über 144 Jahre würdigen.“ Statt 1,5 Millionen - wie vereinbart - sind seit 2007 15 Millionen Euro in Weener investiert worden. Baumann: „Das spricht für sich. Herr Landrat, ich freue mich, dass ich Ihnen hier und heute stellvertretend für den Kreistag und den Aufsichtsrat unseren aufrichtigen Dank überbringen kann. Und ich sage eines auch ganz deutlich und im gleichen Atemzug: Ohne Geschäftsführer Glienke würden wir heute sicherlich nicht über 15 Millionen Euro Investitionen in Weener reden können. Vielen Dank, Holger Glienke,“ erklärt Baumann unter dem Beifall der Mitglieder.

Weiterhin berichtet der Vorsitzende über folgende Themen:

1. Mitgliederentwicklung

37 neue Mitglieder sind in diesem Jahr dem Verein beigetreten (Vorjahr 39). Verstorben sind seit Anfang des Jahres – ermittelt anhand der Anzeigen in der Rheiderland Zeitung – 44 Mitglieder. Im gesamten Jahr 2022 waren es ebenfalls 44 Mitglieder. „Das bedeutet: Die Anzahl der verstorbenen Mitglieder wird die Anzahl von 2022 erheblich überschreiten.“ 9 Mitglieder haben 2023 gekündigt, 2 wurden beitragsfrei gestellt. Baumann: Unser Ziel muss bleiben, die Anzahl der verstorbenen Mitglieder und der Kündigungen durch Neueintritte zu kompensieren. Ein anspruchsvolles Ziel.“

Der Vorsitzende sieht in Anfängen ein verändertes Verhalten von Jung und Alt gegenüber Vereinsmitgliedschaften. „Junge Menschen übernehmen gerne Aufgaben im sozialen, Gemeinwesen orientierten, politischen oder kulturellen Bereich. Häufig wünschen sie sich aber eine Projektmitarbeit, bei der Anfang und Ende feststehen. Bei unbefristeten Mitgliedschaften – auch wenn man darauf hinweist, dass ja jederzeit gekündigt werden kann - besteht bei jungen Menschen Zurückhaltung. Auffallend ist bei älteren Menschen, dass sie ihren Kindern gerne ein aufgeräumtes Feld hinterlassen möchten. Dazu zählt neben vielen anderen Dingen auch die Mitgliedschaft in Vereinen. In Einzelfällen kommt es vor, dass

Kündigungen beim Krankenhausverein aus diesem Grund erfolgen. Wir sind gefordert und werden sicherlich über Mitgliedschaften auf Zeit mit der Option der Verlängerung nachdenken und diese nach weiterer Beratung im Vorstand gezielt anbieten müssen. Ideen sind gefragt, wie wir auf den Wunsch der älteren Mitglieder bezüglich des aufgeräumten Feldes reagieren können. Wir sind am Ball.“

2. Klingendes Krankenhaus

„Wenn wir vom Klingenden Krankenhaus sprechen, denken wir an den Namensgeber Fritz Wessels“, erinnert der Vorsitzende. Auch nach der Corona-Pause bleibt das Klingende Krankenhaus eine „Erfolgsgeschichte“. Zum Neustart mit einem kleinen Imbiss kamen nach 3 Jahren Zwangspause am 21. Juni 55 Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, Chöre und Gruppen zusammen. Sie vereinbarten: Wir machen weiter! Bis Dezember gab und gibt es sehr zur Freude der Patienten 31 Veranstaltungen im Krankenhaus. Baumann: „Bis zum Beweis des Gegenteils behaupte ich: Das ist einmalig in Niedersachsen.“ Im Namen des Vorstandes spricht der Vorsitzende allen aktiven Sängerinnen und Sängern, den Musizierenden und Vortragenden seinen Dank aus. „Alle machen das ehrenamtlich, setzen ihre freie Zeit und Geld für Fahrtkosten ein. Das, was diese Gruppen leisten, findet in der Öffentlichkeit hohe Anerkennung. Gleiches gilt für Marion Machoczek, Barbara Ostendorp, - diese beiden koordinieren das „Klingende Krankenhaus“ - Manfred Pals, Henny Frey, Ferdinand Reit, Margret Koop, Ulrike Tirrel und Egon Smid, die diese Aufgabe gerne übernehmen. Mit der Begrüßung und Verabschiedung der Gruppen ist es nicht getan. Sie sorgen auch für die Infrastruktur.“

Die Versammlung würdigt mit starkem Applaus das Engagement aller Beteiligten.

3. Arztvorträge

Der erste Arztvortrag nach der Zwangspause fand am 24. Oktober statt. Dr. Kayser und Frau Dr. Boss referierten zum Thema „Neues und Bewährtes zur Gefäßgesundheit der Schlagadern“. Es kamen zwischen 70 und 75 Zuhörerinnen und Zuhörer. Baumann: „Herzlichen Dank und Glückwunsch, Herr Dr. Kayser, zu diesem gelungenen Abend.“

4. Kunstausstellung

Die seit langem geplante Kunstausstellung „Die Schönheit der Mathematik“ von Herrn Gerold Schmidt, früher Weener, heute Delmenhorst, findet ab dem 17. Januar 2024 statt. Mit dieser Ausstellung wird ein weiteres Angebot nach der Corona-Zwangspause reaktiviert.

5. Ehrenamtliche Arbeit im Testzentrum

Über die ehrenamtliche Arbeit von Mitgliedern des Krankenhausvereins wurde in den letzten Sitzungen ausführlich berichtet. In Anwesenheit von Ferdinand Reit, Barbara Ostendorp, Helga Reit, Marion Machoczek, Bernie Ostendorp, Helmut Geuken und Manfred Pals überreichte Geschäftsführer Holger Glienke einen Scheck über die „Schlussspende“ in Höhe von 2.500 Euro. Jakobus Baumann dankte allen Engagierten im Testzentrum für das Einspielen der Spende von insgesamt 12.500 Euro.

6. Betreuung Empfang durch den Krankenhausverein

Bei den Verhandlungen 2007 zwischen dem Klinikum und dem Allgemeinen Krankenhausverein war von Anfang an klar, dass die „Auskunft“ nur ehrenamtlich abgedeckt werden kann. Dies gelang auch bis Corona. Danach gab es erhebliche Lücken in der Betreuung des Empfangs. Baumann: „Es fehlte im Empfang das Gesicht, gute Wegweisungen konnten dies nicht ersetzen.“

In dieser Situation haben der Vorstand und die Mitgliederarbeitsgruppe versucht, ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Mitglieder der Arbeitsgruppe, früher im Testzentrum Tätige und Interessierte von außen erklärten sich grundsätzlich bereit, Dienst im Empfang zu übernehmen. Am 7. August fand eine Besprechung zwischen den ehrenamtlichen Tätigen, dem Vorstand, der Geschäftsführung und Vertreterinnen des Klinikums Leer und des Krankenhauses Rheiderland statt. Seit dem 16. August übernehmen 13 ehrenamtlich Tätige für den Krankenhausverein den Dienst im Empfang, und zwar von montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr. Dafür wird die übliche Ehrenamtspauschale gezahlt. Bernie Ostendorp koordiniert die Einsätze mit großem Einsatz. Baumann: „Bis jetzt ist noch keine Stunde während der Betreuungszeit ausgefallen. Der Vorstand ist sehr dankbar für diese Lösung, es gibt von allen Seiten positive Reaktionen.“

Es wurde mit den Beteiligten ausdrücklich vereinbart, dass jede und jeder 1 Tag vor seinem Dienst erklären kann, dass sie/er den Dienst ohne Angaben von Gründen nicht wahrnehmen kann und dann in der Gruppe für eine Vertretung gesorgt wird. Auch wurde ausdrücklich vereinbart, dass jede/jeder ohne Angaben von Gründen den freiwilligen Dienst von heute auf morgen beenden kann. Offensichtlich wird dadurch ein Druck vermieden.

Die Ehrenamtlichen sprechen immer wieder von einem guten Miteinander mit den Hauptamtlichen vor Ort. „Der Vorstand ist sehr dankbar für diese Arbeit, mit der der Krankenhausverein ein Gesicht zeigen kann. Ich ziehe vor allen Beteiligten, die jetzt einmal aufstehen sollten, meinen Hut,“ sagt der Vorsitzende unter großem Beifall der Versammlung.

7. Präsentation auf der Rheiderländer Leistungsschau

Der Allgemeine Krankenhausverein hat sich an der Rheiderländer Leistungsschau am 2./3. September 2023 in Weener beteiligt. Die Firma Risius hat dem Krankenhausverein dafür einen attraktiven Ausstellungsstand zur Verfügung gestellt und diesen auch mit auf- und abgebaut. Hierfür spricht der Vorsitzende Herr Lindemann seinen Dank aus. Der Vorstand hat für die Leistungsschau eine Infrastruktur in Auftrag gegeben, die auch für weitere Ausstellungen und Präsentationen Verwendung finden kann. Am Preisausschreiben beteiligten sich 219 Personen, es konnten ca. 15 neue Mitglieder gewonnen werden. „Die Aktivitäten des Vereins auf diesem Stand versprechen nachhaltige Wirkung. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern des Vereins, die dort für den Standdienst gesorgt haben,“ so Baumann.

8. Beschaffungen durch den Krankenhausverein

„Sie wissen, wir haben 2 große nachhaltige Projekte mit unserem Pastor und der Betreuungskraft. Beide leisten wertvolle Dienste. Das haben wir insbesondere in der Corona-Zeit gemerkt. Wir sind sehr froh, dass wir sie haben,“ so Baumann. Über diese Projekte hinaus gab es in 2022 folgende Anschaffungen:

a) Für den Eingangsbereich wurde eine neue Sitzecke beschafft.

b) Auf Wunsch und Empfehlung von Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Gästen wurde im Warteraum der Ambulanz für Patienten, Gäste und Mitarbeiter ein Sprudelwassergerät gekauft, das kliniktauglich ist. Mit dieser Investition kann der Verein in besonderer Weise „punkten“. Das Gerät kostet ca. 5.000 Euro. Die Kosten für die Versorgungs- und Entsorgungsleitung hat das Krankenhaus übernommen.

c) Auf dringende Empfehlung des Qualifizierten Entzuges wurden Spiele im Wert von 500 Euro gespendet.

d) Der Vorstand hat in Aussicht genommen, aktuelle Bücher für bis zu 500 Euro zu kaufen.

9. Patientenweihnachtsfeier

Nach mehrjähriger digitaler Patientenweihnachtsfeier ist in diesem Jahr wieder eine traditionelle Patientenweihnachtsfeier geplant. Sie findet am 20. Dezember mit üblichem Programm statt.

Die Mitglieder bedanken sich für den ausführlichen Bericht des Vorsitzenden mit lautstarkem Beifall.

TOP 4 Bericht des Geschäftsführers der Klinikum Leer gGmbH für das Krankenhaus Rheiderland

Geschäftsführer Holger Glienke dankt Vorstand und Kuratorium für die gute Zusammenarbeit und berichtet zur Entwicklung der Leistungsstruktur, zu baulichen und organisatorischen Veränderungen und zukünftigen Perspektiven:

1. Die Betriebsführung des Krankenhauses Rheiderland wird seit 2006 von der Klinikum Leer gGmbH wahrgenommen – seit dem Jahr 2010 ist das Krankenhaus keine eigenständige Gesellschaft mehr, sondern ein Betriebsteil der gemeinnützigen Gesellschaft Klinikum Leer. Diese versorgt aktuell im Jahr, mit den Kliniken in Leer, Weener und auf Borkum, mit 1.400 Mitarbeitern 20.000 stationäre und 70.000 ambulante Patienten, bei einem Jahresumsatz von inzwischen mehr als 100 Millionen Euro.
2. Die Krankenhaus-Planbetten sind im Jahr 2022 im Bereich der Psychosomatischen Medizin um 10 und im Bereich der Neurologie um 30 Betten gewachsen und betragen insgesamt 475, davon 60, jeweils 30 chirurgische und internistische Betten im Krankenhaus Rheiderland. Diese sind in den letzten Jahren konstant geblieben. Die 30 Neurologischen Betten werden aktuell noch nicht bzw. nur eingeschränkt betrieben, da sie von umliegenden Kliniken im Rahmen eines Verwaltungsgerichtsverfahrens streitig gestellt wurden, berichtet der Geschäftsführer.
3. „Einfluss auf das Leistungsgeschehen in 2020 bis 2022 hatte bzw. hat die Corona-Pandemie, die zu rückläufigen Patientenzahlen im Jahr 2020 insgesamt führte,“ so Herr Glienke. Im Klinikum Leer liegen die Belegungszahlen für 2021, 2022 und 2023 wieder auf dem Niveau der Leistungszahlen von 2019. Im Bundestrend war die Klinikbelegung in 2020, 2021 und 2022 mit

rund 15%, 12% und 10 % rückläufig im Vergleich zu 2019. Auch im 1. Halbjahr 2023 hielt bundesweit die geringere Auslastung der Kliniken an.

4. 2019 betrug die Anzahl der behandelten stationären Patienten im Krankenhaus Rheiderland 1.780 – diese Zahl ist im Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2022 um 13 Prozent zurückgegangen und wird voraussichtlich auch im Jahr 2023 ein ähnliches Niveau aufweisen, sodass ca. 1.550 Patienten stationär behandelt und ca. 450 ambulante Operationen durchgeführt werden. Glienke: „Mit diesem Rückgang bewegt sich das Krankenhaus Rheiderland im Bundesdurchschnitt, wobei wir sowohl in Leer als auch in Weener insgesamt hohe Krankheitsausfälle, besonders im Operativen Dienst, zu kompensieren haben, die immer wieder zu Ausfällen und damit Leistungseinschränkungen führten und führen.“ Der Geschäftsführer weiter: „Für Weener freue ich mich im Bereich des Ärztlichen Anästhesiedienstes eine Verstärkung durch den in Emden ausgeschiedenen Chefarzt Dr. Kogelmann gewonnen zu haben, der auch seinen Wohnsitz hier in Weener hat – herzlich willkommen. Und in der Inneren Medizin bei Herrn Dr. Dornbach sind wir auch aktuell auf der Suche nach einer weiteren fachärztlichen Verstärkung.“

Zu den 2.000 stationären Patientenversorgungen und ambulanten Operationen in Weener kommt die ambulante Versorgung in der Gefäßchirurgie durch Chefarzt Dr. Kayser, Oberarzt Dr. Samarin sowie bis Mai 2023 durch den inzwischen in den Ruhestand verabschiedeten Chefarzt Dr. Winther. Die internistisch/konservative Gefäßmedizin erbringt die Angiologin Frau Dr. Boss. Hinzu kommt die ambulante Notfallversorgung und ambulante Leistungserbringung der Physiotherapie und die allgemeinmedizinische bzw. die hausärztliche Versorgung durch Frau Dr. Rivas-Rosado. Glienke: „Zusammen wurden bzw. werden wir hier in 2022 8.500 und im laufenden Jahr 2023 rund 9.000 ambulante Patienten versorgt.“ Dazu kommt die zeitlich befristete Einrichtung eines Corona-Testzentrums, das mit Unterstützung von ehrenamtlichen Mitgliedern des Krankenhausvereins realisiert wurde. „Eine sehr wichtige Einrichtung, da es im Rheiderland wenig Testmöglichkeiten gab. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten recht herzlich. Auch dafür, dass nach Beendigung der Sondersituation unter Corona und Auflösung des in dieser Phase teilweise vergüteten Auskunfts- und Einlassdienstes es gelungen ist, mit Hilfe ehrenamtlicher Tätigkeit von Mitgliedern des Krankenhausvereins den Auskunftsdienst dauerhaft erhalten zu können und wir nicht nur auf Hinweisschilder angewiesen sind. Noch einmal, mein aufrichtiger Dank an alle Beteiligten.“

5. Die Umsatzerlöse in den Jahren 2020/21 aus stationärer Versorgung waren mit knapp 8 Mio. Euro leicht gestiegen im Vergleich zu 2019, was in einer Ausgleichsfinanzierung durch bundesgesetzliche Maßnahmen begründet ist. Diese greifen jedoch für das Krankenhaus Rheiderland in 2022 und im laufenden Jahr 2023 nicht mehr, sodass die Erlösentwicklung leicht rückläufig ist. Glienke: „Für das Jahr 2022 und 2023 erwarten rund 70 Prozent der Kliniken in Deutschland ein Defizit – mit Blick auf die öffentlichen Kliniken sogar 90 Prozent. Und die Einschätzung für das Jahr 2024 geht von einem Defizit bei 90 Prozent der Kliniken bundesweit aus. Würde man das Krankenhaus Rheiderland singulär betrachten, müssten wir uns in diese schlechte bundesweite Bilanz einreihen.“

Der Geschäftsführer weiter: „Zusammen mit dem Klinikum Leer werden wir jedoch zu den wenigen Kliniken gehören, die auch in 2023 noch einen nennenswerten operativen Überschuss mit knapp 3 Mio. Euro erzielen können. Aber für das kommende Jahr 2024 werden wir wohl lediglich mit einem ausgeglichenen Haushalt rechnen können, wenn nicht noch durch Eingreifen der Bundespolitik zumindest ein Tarifausgleich für das kommende Jahr vorgesehen wird. Denn die Steigerung der Klinikbudgets wird gesetzlich gesteuert mit lediglich 5,14 Prozent Zuwachs im Jahr 2024, wobei allein die Tarifsteigerung 10 Prozent ausmachen wird. Dazu kommt in 2024 ein Wegfall von pauschalierten Hilfen in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro, die energiebedingte Kostensteigerungen aufgefangen haben – also letztlich auch die hohe Inflation in 2022 und 2023, sodass den Kliniken bundesweit im nächsten Jahr insgesamt 10 Prozent Budget fehlen, die durch Inflation und Tarifabschlüsse notwendig zu finanzieren sind. Das wird zu einer anhaltend angespannten Situation in der Kliniklandschaft führen mit Personalabbau, Notlagentarifverträgen und Insolvenzen.“ Herr Glienke hofft sehr darauf, dass beim heutigen Gespräch der Ministerpräsidentenrunde mit dem Bundeskanzler „für das Thema Krankenhausfinanzierung genügend Raum zur Verfügung steht.“

6. Im Rahmen der Patientenversorgung sind im Krankenhaus Rheiderland seit Pandemiebeginn nur vereinzelt Corona-Patienten behandelt worden. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist seit Jahren mit rund 90 Beschäftigten konstant. „Ich darf an dieser Stelle allen Mitarbeitenden meinen Dank aussprechen für Ihr Engagement zum Wohl der uns anvertrauten Patienten.“
7. Große Herausforderungen für die Zukunft sieht Herr Glienke durch die enorm steigende Bürokratie und eine Gesetzesflut mit immer weiter steigenden Anforderungen, die es gerade kleinen Krankenhäusern besonders schwer macht bestehen zu können, sowie eine immer tiefergreifendere Prüfung von Abrechnungsfällen durch die Krankenkassen bzw. den Medizinischen Dienst. „Dazu kommt die gesamtwirtschaftliche Situation, die ausgehend von einer anhaltend hohen Inflation Sorge bereitet. Bereits jetzt wird diese für uns spürbar, durch enorme Preisanstiege im Bereich der Lebensmittel, des medizinischen Bedarfs, bei Fremddienstleistungen und natürlich bei den Energiekosten. Dazu kommen im nächsten Jahr die Tarifabschlüsse, die nicht durch die vorgesehenen gesetzlichen Steigerungen zu refinanzieren sind.“

Der Geschäftsführer erläutert dazu: „Kliniken können ihre Preise gegenüber den Krankenkassen nicht erhöhen – sie sind darauf angewiesen, dass der Bundesgesundheitsminister und die Bundesregierung Regularien schaffen, die in das starre System eingreifen. So sind die Klinikpreise im Jahr 2022 und 2023 nur um 2,3 und 4,3 Prozent gestiegen und werden in 2024 um 5,1 Prozent steigen. Bei einer Inflationsrate von rund 14 Prozent in 2022/23 und zu erwartenden erheblichen Kostensteigerungen von ca. 8 Prozent im nächsten Jahr, bei allein 10prozentiger Tarifsteigerung, fehlen allen Kliniken rund 10 Prozent in den Budgets aus den Jahren 2022 bis 2024 durch die Misere der gesetzlich verankerten Finanzierungssystematik.“

8. Bereits Ende 2020 wurde vom niedersächsischen Sozialministerium beschlossen, dass 30 chirurgische Betten von Weener nach Leer verlagert werden, wenn es die baulichen Voraussetzungen in Leer gibt. Dies wird voraussichtlich bis Ende 2026 geschehen, dann verbunden mit der Verlagerung von 25 Betten Geriatrie von Leer nach Weener. Der Start einer Einrichtung für

geriatrische Rehabilitation soll dann zusammen erfolgen, da die jetzigen Stationsräumlichkeiten benötigt werden, um Raum für die ambulante Medizin und die Suchtmedizin, sowie die noch im Haus angesiedelte Hautarztpraxis zu haben.

9. Glienke: „Das Positive zum Abschluss: Der Aufsichtsrat der Klinikum Leer hatte bereits im letzten Jahr eine sehr große, bedeutsame Investition beschlossen und die Baumaßnahmen am Krankenhaus Rheiderland gehen sichtbar voran. Vor einem Jahr haben wir begonnen den Altbau des Ursprungskrankenhauses abzureißen und durch einen Neu- bzw. Ergänzungsanbau zu erweitern – der Rohbau ist fast vollendet. Hier werden im Basisgeschoss 11 Bewohnerappartements für das CMA-Heim entstehen, im EG des Krankenhauses eine Praxis für unser MVZ, im 1. OG zusätzliche Therapieflächen für unser Krankenhaus und im 2. Obergeschoss 8 Mitarbeiterappartements.“ Zusätzlich wird es am bestehenden Haus Fresena einen Erweiterungsneubau mit 12 Bewohnerappartements und Therapieflächen geben. „Diese Investition mit ca. 1.750 qm Nettonutzfläche, verbunden mit Kosten in Höhe von etwa 7 Mio. Euro, wobei hier auch bereits genehmigte Fördermittel für energiesparende Bauweise enthalten sind, ist ein wichtiger Meilenstein und auch Bekenntnis des Landkreises Leer und des Klinikums zum Erhalt des Standortes Krankenhaus Rheiderland. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.“

Die Versammlung quittiert den umfassenden Bericht des Geschäftsführers mit großem Beifall. Herr Baumann dankt Herrn Glienke für seinen Vortrag, insbesondere auch für das deutliche Bekenntnis zum Standort Weener. Er bittet den Aufsichtsratsvorsitzenden des Klinikums Leer, Landrat Matthias Groote, darum, in einem Grußwort (siehe hierzu TOP 7) die Position des Landkreises und des Klinikums zum Krankenhaus Rheiderland näher zu erläutern.

TOP 5 Vorstellung und Genehmigung des Jahresabschlusses 2022

Das Kuratorium hat in der Sitzung am 23. Oktober 2023 einstimmig beschlossen, die Jahresrechnung 2022 auf der Mitgliederversammlung vorzustellen und zur Genehmigung zu empfehlen. Herr Baumann bittet Herrn Jeschke von der KOMMUNA Treuhand um die Erläuterung des Abschlusses.

Wirtschaftsprüfer Jeschke dankt für die Einladung nach Weener. „Wir haben uns auf Grundlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenverzeichnisses davon überzeugen können, dass die Bücher ordentlich geführt werden. In 2022 konnten genügend Mittel akquiriert werden, um die Projekte des Vereins zu finanzieren. Nach Abzug der Mittelverwendung verbleibt ein Gewinn von rund 8.000 Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die zeitnahe Mittelverwendung entspricht darüber hinaus den Vorgaben des Finanzamtes. Unsere Prüfung hat ergeben, dass wir für das Jahr 2022 einen positiven, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnten.“

Die Erträge aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen liegen mit 32.986,58 Euro geringfügig unterhalb des Vorjahres mit 33.651,54 Euro. Wie schon in 2021 ist auch 2022 eine Spende des Klinikums in Höhe von 5.000 Euro für die tatkräftige Unterstützung des Testzentrums durch eine Gruppe von Mitgliedern des Krankenhausvereins in das Ergebnis eingeflossen. Für Projektaufwendungen, Bankgebühren, Verwaltungs-

aufwand und Abschreibungen hat der Verein in 2022 insgesamt 24.224,71 Euro (Vorjahr: 22.053,62 Euro) aufgewendet. Der Jahresüberschuss für 2022 beträgt 8.761,87 Euro und liegt rund 3.000 Euro unter dem Ergebnis von 2021 mit 11.597,92 Euro.

Herr Baumann dankt Herrn Jeschke für seine Erläuterungen. Fragen von Seiten der Mitglieder gibt es nicht.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2022.

TOP 6 Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes und des Kuratoriums für 2022

Die Mitgliederversammlung entscheidet gemäß § 7 c über die Entlastung des Kuratoriums und des geschäftsführenden Vorstandes. Frau Marion Machoczek beantragt die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes und des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2022.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig bei Enthaltung der Kuratoriumsmitglieder die Entlastung des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2022.

TOP 7 Sonstiges

In seinem Grußwort an die Mitglieder des Krankenhausvereins sagt Landrat Matthias Groote: „Wir leben in einem schwierigen Umfeld, in dem zurzeit alles teurer wird. Trotzdem haben wir die letzten Jahre ganz gut gemeistert. Für diesen Einsatz sage ich herzlichen Dank.“ Im Namen des Landkreises Leer, aber auch ganz persönlich als Mitglied, bescheinigt Matthias Groote dem Krankenhausverein „eine tolle Arbeit. Ihr unermüdlicher Einsatz für das Wohlbefinden der Menschen im Krankenhaus Rheiderland ist von unschätzbarem Wert. Was hier in diesem Verein mit 2.000 Mitgliedern passiert, ist ein inspirierendes Beispiel, von dem sich andere eine Scheibe abschneiden können.“

Groote betont die besondere persönliche und familiäre Atmosphäre, die durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder im Krankenhaus geschaffen wird. „Das ist ein Wert, den man kaum in Worte fassen kann. Da wird man regelrecht mitgerissen. Freiwilliges Anpacken macht eine lebendige Demokratie aus. Unsere Demokratie könnte heute etwas mehr Krankenhausverein gut vertragen.“

Die erheblichen Investitionen, die derzeit am Standort Weener getätigt werden, versteht Landrat Groote zugleich „als ein klares Bekenntnis. Wir glauben an diesen Standort. Und im Namen des Kreistages sage ich auch, wir sind stolz darauf, dass wir dieses Krankenhaus im Rheiderland haben. Wir stehen fest an Ihrer Seite und unterstützen sie gerne in ihrem Bestreben, dass die Gesundheitsversorgung in der Region kontinuierlich verbessert wird.“

Unter dem großem Beifall der Mitgliederversammlung dankt der Vorsitzende Landrat Groote: „Ich sage Dank für die deutlichen Worte, gerade auch zu den Zukunftsperspektiven. Das ist nicht selbstverständlich. Der Aufsichtsrat des Klinikums Leer eröffnet dem Krankenhaus Rheiderland damit alle Möglichkeiten.“

Eine Aussprache zu den Berichten wird nicht gewünscht. Herr Baumann dankt den Anwesenden „ganz herzlich für das Kommen“. Da keine Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den offiziellen Teil der Versammlung um 20.30 Uhr.

Im Anschluss hält Professor Dr. Peter Tonner, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Leer, einen hoch interessanten Vortrag zum Thema „Wie gefährlich ist die Narkose?“. Anschaulich schildert er die zeitlichen Entwicklungsschritte und -erfolge in der Anästhesie und verdeutlicht den hohen Sicherheitsstandard, den die Narkose heute erreicht hat. Herr Baumann bedankt sich mit einem Präsent bei Professor Dr. Tonner für den engagierten Vortrag.



(Jakobus Baumann)
Vorsitzender



(Bernd Lindemann)
Schriftführer